

Neujahr Rede 2009 – Jürgen Koppelin

Zum Neujahrsempfang des schleswig-holsteinischen FDP-Landesverbandes und der FDP-Landtagsfraktion heißen Wolfgang Kubicki und ich Sie alle recht herzlich willkommen.

Ich hoffe Sie sind alle gut in das neue Jahr 2009 gekommen.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen Gesundheit und persönliche Zufriedenheit für das neue Jahr.

Wir freuen uns, dass Sie auch in diesem Jahr wieder so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich Sie nicht alle jetzt namentlich begrüße, obwohl ich es bei soviel interessanten Gästen gern tun würde.

Einige wenige zu nennen, ist mir jedoch angenehme Pflicht:

Und wenn ich von angenehmer Pflicht spreche, dann haben Sie sicher Verständnis dafür, dass ich zu allererst Luise Ronneburger und ihre Tochter Hilge ganz herzlich begrüßen möchte.

Stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundestag und aus dem schleswig-holsteinischen Landtag heiße ich besonderes den Präsidenten des schleswig-holsteinischen Landtages, Herrn Martin Kayenburg, sehr herzlich willkommen.

Ebenso herzlich begrüßen wir den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Herrn Dr. Johann Wadehul und den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, den Landesvorsitzenden der SPD,

Herrn Dr. Ralf Stegner.

Wir freuen uns dass der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion von Mecklenburg-Vorpommern, Michael Roof, heute von Schwerin zu uns nach Kiel gekommen ist.

Es ist uns eine Freude bei diesem Neujahrsempfang zwei Landesminister begrüßen zu können, auch wenn es noch nicht zwei von der FDP sind:

Herzlich willkommen Herr Minister Dr. Christian von Boetticher und herzlich willkommen Herr Minister Uwe Döring.

Und es ist auch schön zwei ehemalige Minister bei uns zu haben:

Der frühere Landesinnenminister Klaus Buß ist bei uns, ebenso der ehemalige Bundesjustizminister Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig.

Ein gutes Verhältnis pflegen die schleswig-holsteinischen Liberalen zu den Gewerkschaften. Deshalb möchte ich den Vorsitzenden des DGB Bezirk Nord, Peter Deutschland, bei uns herzlich begrüßen.

Herzlich willkommen heißen möchte ich auch die Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel, Angelika Volkquartz.

Und wenn ich unter uns den Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes, Herrn Jörg-Dietrich Kamischke, sehe und ihn herzlich begrüße, dann bin ich sicher, dass er genauso wie wir gespannt sind auf die Ausführungen unseres heutigen Ehrengastes:

Wir freuen uns, dass unser Parteifreund, der Vizepräsident des Instituts für Weltwirtschaft

Herr Prof. Dr. Rolf Langhammer.

zum Thema: Die wirtschaftliche Lage zu Beginn des Jahres 2009 sprechen wird.

Herr Prof. Dr. Langhammer, schon jetzt ein herzliches Danke dafür, dass Sie sich bereit gefunden haben, heute unser Ehrengast zu sein.

Anrede.

Jahreswechsel, das bedeutet normalerweise, dass jeder sich ein bisschen Zeit für Einkehr und persönliche Ruhe nehmen kann.

Doch dieser Jahreswechsel war leider wieder von Sorgen und Problemen, und leider auch vom Krieg im nahen Osten geprägt.

Amerika kommt in wenigen Tagen einen neuen Präsidenten. Viele Menschen in der Welt verbinden damit Hoffnungen.

Auch wir.

Zum Beispiel den Abzug der amerikanischen Soldaten im Irak.

Und wir verbinden mit dem Präsidentenwechsel die Hoffnung, dass die Rechtlosigkeit von Guantanamo endlich beendet wird.

Anrede.

Bei uns fragen sich viele, welche Auswirkungen wird die Finanz- und Konjunkturkrise auf mich persönlich haben?

Da wird ein Bankenrettungsschirm von fast 500 Milliarden aufgelegt, da wird zu Beginn des neuen Jahres die Commerzbank teil-verstaatlicht, und dann gibt es noch einen Rettungsschirm für die Wirtschaft. So mancher südamerikanische Präsident wäre begeistert, wenn er von der Forderung des finanzpolitischen Sprechers der Union und CDU-Bundestagsabgeordneten OttoBerhardt aus Rendsburg/Eckernförde erfahren würde, die Commerzbank sogar ganz zu verstaatlichen.

Da werden nach einem Konjunkturpaket noch weitere Konjunkturprogramme geschnürt, die nächsten Programme werden schon eronnen. Jeden Tag aus der Koalition mindestens zwei neue Vorschläge, die sich oft auch noch widersprechen.

«Für jeden ist was dabei im Angebot der Großen Koalition:

Nichts ist unmöglich, seit die Wirtschaftskrise den Konjunkturhimmel verdüstert.

Aber bei den Bürgern kann doch keine rechte Freude aufkommen

Was soll man zum Beispiel von der Bundeskanzlerin Angela Merkel halten?

.

Zuerst lehnte sie neue Konjunkturhilfen völlig ab, dann entschloss sie sich doch zu massiven Hilfen.

Und jetzt steht sie an der Spitze einer Partei, die ohne Not sogar über teilweise volkseigene Betriebe diskutiert. So viel Wandlungsfähigkeit – da kann man nur staunen.

Kann es sein, dass die CDU schon seit einiger Zeit keinen Wirtschaftspolitiker mehr hat, seit dem auch Friedrich Merz seinen Rückzug aus der Politik erklärte. Das deshalb alles so chaotisch wirkt?

Bei der SPD ist es auch nicht besser. Da ist Peer Steinbrück: .

Erst gar keine Entlastung der Steuerzahler, dann auf einmal ist er an der Spitze der Bewegung.

Ein bisschen weniger Steuern hier, eine kleine Rolle rückwärts bei den Kassenbeiträgen da.

Fehlt doch eigentlich noch der Vorschlag Lebensmittelkarten und Care-Pakete zu verteilen.

Anrede.

Gestern von der Regierung noch Maßhalteappelle, und nun hat der Bürger plötzlich den Eindruck: Die Kasse ist voll.

Für uns Liberale gibt es gerade in dieser Zeit nur ein Konjunkturprogramm: Steuern und Abgaben drastisch senken.

Natürlich kann der Staat Maßnahmen z.B. für die Infrastruktur vorziehen, dafür vielleicht sogar neue Schulden aufnehmen.

Wir brauchen aber keine Konjunkturprogramme, die wie ein Strohfeuer Steuergelder verbrennen

Wir brauchen in dieser Zeit ein Strukturprogramm, das die Dinge in Angriff nimmt, die wir ohnehin machen müssen, um zukunftsfähig zu sein.

Wer aber neue Schulden aufnimmt, sollte gleichzeitig einen Tilgungsplan für diese Schulden vorlegen und gesetzlich festschreiben.

Die Grosse Koalition in Berlin hat jedes Jahr fast 50 Milliarden Steuern mehr eingenommen, und trotzdem noch neue Schulden gemacht. Trotz guter Konjunktur wurden keine Rücklagen gebildet. Das rächt sich jetzt wo Geld dringend gebraucht wird.

Die Arbeitnehmer haben von der guten Konjunktur wenig gehabt. Deshalb ist es richtig, dass Bundespräsident Köhler in diesen Tagen forderte, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber einen neuen Geist des Miteinanders brauchen. Lohnzurückhaltung muss sich lohnen, genauso wie Arbeitnehmer am Erfolg eines Unternehmens beteiligt werden müssen.

Arbeitnehmer müssen wieder das Gefühl bekommen, dass es auch für sie fair zugeht.

Gerade in Zeiten einer Finanz- und Wirtschaftskrise muss darüber mehr nachgedacht werden.

Anrede.

Erlauben Sie dass ich noch einen anderen Bereich anspreche, der für Liberale wichtig ist.

Noch nie hat es einen so starken Abbau von Bürgerrechten gegeben wie in den letzten Jahren».

Inzwischen haben wir haben den gläsernen Bankkunden, den gläsernen Telefonkunden, den gläsernen Steuerzahler, den gläsernen Patienten, den gläsernen Fluggast, den gläsernen Computer. Und vermutlich demnächst auch den gläsernen Autofahrer.»

Anrede.

Wann bekommen wieder Respekt vor den Bürgerrechten?

Wir haben uns schon sehr gewundert, dass das BKA-Gesetz auch mit den Stimmen von Sozialdemokraten aus Schleswig-Holstein im Bundesrat beschlossen wurde

Jetzt wird aus dem Bundeskriminalamt eine Mammutbehörde,

Eine Behörde, die in Massen Daten der Bürger sammelt.

Bekämpfung des Terrorismus ja, aber es ist untragbar, dass von einem ganzen Volk Daten gesammelt werden und das damit jeder von uns erst einmal unter Generalverdacht gestellt wird

Wir Liberalen wollen keine Online-Durchsuchung, wir brauchen keine Ausweitung des Grossen Lauschangriffs, Wir brauchen keine Vorratsdatenspeicherung, wir brauchen nicht das Sammeln von Millionen Kfz Bewegungen durch das Scannen von Kfz-Kennzeichen,

Die Massenspeicherung von Daten unserer Bürger darf in Deutschland keinen Bestand haben.

Wir wollen kein Luftsicherheitsgesetz, das den Abschuss von Flugzeugen mit unschuldigen Menschen erlaubt (Bw).

Und: wir wollen nicht den Einsatz der Bundeswehr im Innern.

Ich will nicht dass bei Großdemonstrationen wie beim G8-Gipfel Tornados der Bundeswehr über den Köpfen der Demonstranten fliegen.

Wer als Politiker den Einsatz der Bundeswehr im Innern fordert, der hat bei unserer Polizei versagt.

Deutschland braucht keine neuen Gesetze zur Inneren Sicherheit, sondern mehr und gut ausgestattete Polizisten.

Anrede.

Das Jahr 2008 war für die Liberalen ein gutes Jahr.

9% bei der Kommunalwahl war ein hervorragendes Ergebnis und hat die Liberalen in Schleswig-Holstein stark motiviert.

Wer hätte schon am Anfang des Jahres 2008 daran gedacht, dass in Bayern die FDP in der Regierung sein wird.

Und nun heißt es für 2009: Willkommen im Superwahljahr.

In wenigen Tagen wählt Hessen erneut. Ich bin sicher, dass die hessische FDP dann auch dort in der Landesregierung vertreten sein wird.

Im Mai dann eine Wahl, die nicht unbedeutend ist, auch wenn die Bürger nicht direkt abstimmen.

Ich sage hier klar, dass ich mit der Arbeit unseres Bundespräsidenten sehr zufrieden bin.

Wir Liberalen haben großes Vertrauen zu unserem Bundespräsidenten Horst Köhler. Er wird unsere Stimmen bekommen.

Vielleicht, lieber Herr Stegner, siegt ja auch bei den Sozialdemokraten noch die Einsicht. Noch ist es nicht zu spät.

Dann werden wir die Europa-Wahl haben. Viele mögen sie als nicht so bedeutend ansehen. Und doch kommt immer mehr an Entscheidungen aus Brüssel direkt bei

uns an und muss in Bundesgesetze umgesetzt werden.

Und dann im Herbst die Bundestagswahl.

Natürlich hoffen Liberalen auf ein gutes Ergebnis. Ein Ergebnis das uns einen Politikwechsel in Deutschland ermöglicht

Und deshalb bin ich trotz aller Krise optimistisch für 2009 gestimmt.

Das sollten Sie für 2009, meine Damen und Herren, auch sein.

Und deshalb: Halten Sie durch. Es kann nur besser werden.